

Der Fall des Monats

## Die chronische Wunde - eine echte therapeutische Herausforderung (Teil 2)

In Teil 1 ihres Gastbeitrages, der in der letzten Ausgabe von *eurocom aktuell* veröffentlicht wurde, erläuterte Monika Schweihoff die unterschiedlichen Ausprägungen chronischer Wunden, deren Verbreitung sowie erste Behandlungsansätze. Im aktuellen „Fall des Monats“ schildert Monika Schweihoff, wie die Behandlung chronischer Wunden konkret aussehen sollte:

Eine lokaltherapeutische Wundbehandlung basiert im Wesentlichen auf der Schaffung einer feuchten Kammer und der Wundabdeckung. Wundheilung läuft im feuchten Milieu schneller ab und ist mit weniger Schmerzen verbunden.

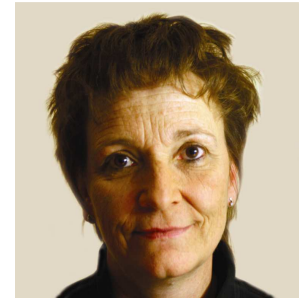
Wundödem und Exsudatbildung sind Ausdruck einer einsetzenden (lytischen) Wundreinigung. In dieser Phase kommt es vor allem darauf an, dass die Wundaufgabe saugfähig ist, um Detritus und Exsudat möglichst rasch aufzunehmen und dauerhaft aus der Wunde zu entfernen. Bei hoher Sekretion und entzündlich veränderten Strukturen, starken Belägen oder Nekrosen im Wundgebiet muss gegebenenfalls ein chirurgisches Debridement durchgeführt werden.

In der Granulationsphase steht das Einsprossen von neuen Gefäßen ins Wundgebiet sowie eine Proliferation von Fibroblasten im Vordergrund, klassisches Granulationsgewebe bildet sich. Auch hier ist ein feuchter, nicht adhäsiver Wundverband die erste Wahl.

Im Rahmen der Re-Epithelisierung herrschen Proliferation und Migration von Keratinozyten und Fibroblasten vor, die durch Wachstumsfaktoren (EGF, FGF, PDGF, TGF- $\alpha$ ) gesteuert werden. In dieser Phase können Hydrokolloide und minimal adhäsive Wundaufgaben wegen eines Wirkungsvorteils und des weitestgehend atraumatischen Verbandswechsels empfohlen werden, diese können auch mit Wachstumsfaktoren kombiniert werden.

Die Transplantation von Zellen aus Zell- beziehungsweise Gewebekulturen oder dem Knochenmark (Stammzellen) kann ebenfalls zur Unterstützung der Wundheilung eingesetzt werden.

Keratinozyten oder Fibroblasten aus Zellkulturen werden mit allogenen (zum Beispiel Fibrin) oder xenogenen Matrixsubstanzen (wie Kollagen oder Hyaluronan) kombiniert eingesetzt. Diese Zelltransplantate stimulieren die Neubildung von Granulationsgewebe und fördern die Re-Epithelisierung. Die Anwendungsformen dieser sogenannten „Tissue Engineering-Produkte“ sind vielfältig: Sie können zum Beispiel als Zellsuspensionen in Fibrinklebern aufgesprüht oder als größere autologe



Monika Schweihoff

Keratinozytenlagen, so genannten Keratinozyten-Sheets, transplantiert werden. Eine lokale Therapie mit TNF-alpha-Inhibitoren kann erwogen werden.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine dauerhafte Abheilung chronischer Wunden ist die Compliance des Patienten bezüglich der therapeutisch notwendigen Maßnahmen. Das ist nicht so einfach, wie es klingt: Hier gilt es bei der Behandlung der zugrunde liegenden Erkrankungen dabeizubleiben, was für den Patienten eine deutliche Veränderung der Lebensführung bedeuten kann. Außerdem müssen auch einschränkende Maßnahmen, wie etwa Kompressionstherapien, toleriert oder besser noch aktiv angewendet werden.

Im vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) 2009 veröffentlichten „Expertenstandard Pflege von Menschen mit chronischen Wunden“ heißt es sehr treffend: „Chronische Wunden führen, insbesondere durch Schmerzen, Einschränkungen der Mobilität, Wundexsudat und -geruch, zu erheblichen Beeinträchtigungen der Lebensqualität.“ Das ist ein Aspekt in der Behandlung chronischer Wunden, der nicht außer Acht gelassen werden sollte. Die DNQP ist deshalb der Ansicht, dass Maßnahmen zur Anleitung und Beratung der Betroffenen und ihrer Angehörigen den Behandlungserfolg nicht unerheblich verbessern können. Dazu gehört eine Unterweisung zum Umgang mit der Wunde genauso wie eine Erklärung dazu, wie sich Wunde und Therapie auf den Alltag auswirken.

Eine weitere wichtige Vorbedingung für ein erfolgreiches Wundmanagement ist die Fortführung eines erfolgreich begonnenen Behandlungskonzeptes im ambulanten Versorgungsbereich.

Nicht nur die mitunter nicht oder nur teilweise umgesetzten Standards in der Diagnostik und Therapie der ursächlichen Systemerkrankungen, sondern auch der Nichteinsatz von Standardverfahren in der lokaltherapeutischen Behandlung chronischer Wunden kann den (Erst-)Erfolg zunichte machen. Die Ursachen hierfür sind vielfältig. Bisweilen liegt es an Kommunikationsschwierigkeiten zwischen spezialisiertem Fachbereich und dem Bereich der weiteren Versorgung. Nicht selten jedoch scheitert auch im Bereich der Wundbehandlung eine effiziente Therapie an den unterschiedlichen Finanzierungs- beziehungsweise Abrechnungsgrundlagen.

Erstveröffentlichung in: „der niedergelassene arzt“ 4/2010.

Korrespondenzadresse: Monika Schweihoff, Ärztin, E-Mail: mos@biermann.net

Wussten Sie schon ...

## ... warum Kompressionsstrümpfe regelmäßig gewaschen werden müssen?

Medizinische Kompressionsstrümpfe sind High-tech-Produkte. Damit das sensible Gestrick seine Funktionsfähigkeit behält und täglich den individuell benötigten Druck auf die erkrankten Extremitäten ausübt, braucht es eine besondere Pflege. Möglichst täglich, mindestens aber jeden zweiten Tag sollten die Strümpfe gewaschen werden. Das hat einen einfachen Grund: Durch das Tragen kommt der Strumpf mit Hautschüppchen, Schweiß und Cremerückständen in Kontakt. Das ist auf Dauer nicht nur unhygienisch, sondern greift auch das Gestrick an. Außerdem gibt der Strumpf beim Tragen immer ein wenig nach. Wird er gewaschen, nimmt er seine ursprüngliche Form wieder an und behält seine Spannkraft und Druckeigenschaften.

Kompressionsstrümpfe können in der Regel bei 40 Grad im Feinwaschprogramm gewaschen werden. Dabei sollte unbedingt ein Feinwaschmittel verwendet werden. Über den Sanitätsfachhandel sind zudem spezielle Waschmittel der Hersteller medizinischer Kompressionsstrümpfe erhältlich. Weichspüler dürfen auf keinen Fall eingesetzt werden, da diese die Poren verschließen und die Fasern verkleben

können. Auch in die chemische Reinigung dürfen Kompressionsstrümpfe nicht. Besonders schonend für das Gestrick ist es außerdem, wenn die Strümpfe zum Waschen in ein Wäschenetz kommen.

Viele Kompressionsstrümpfe vertragen problemlos den Schongang des Wäschetrockners. In der Sonne oder auf der Heizung sollte man sie jedoch nicht trocknen, denn übergroße Wärme schadet dem Gestrick. Deshalb dürfen sie auch nicht gebügelt werden. Wer seine Strümpfe lieber per Hand waschen will, kann sie deshalb nach dem Waschen erst in ein Frotteehandtuch einwickeln und das Wasser ausdrücken (nicht auswringen!). Die Strümpfe werden dann auf die Leine gehangen und sind am nächsten Tag wieder einsatzbereit.

Übrigens: Bei der Erstversorgung kann aus hygienischen Gründen ein zweites Paar Kompressionsstrümpfe zu Lasten der Krankenkassen verordnet werden. Und nach sechs Monaten steht eine Neuversorgung an.

## Aktuelles aus der Gesundheitspolitik

- ✓ **Medizinische Versorgung - BMG, Union und FDP legen ihre Karten auf den Tisch:** Die Arbeitsgruppe Gesundheit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat ihre Vorschläge für das Versorgungsgesetz im Papier „Das Angebot vom Bedarf des Patienten her gestalten - 14 Vorschläge für eine Reform der medizinischen Versorgung in Deutschland“ zusammen gefasst, das sie in ihrer Sitzung am 22. Februar 2011 beschlossen hat.
- ✓ **Integrierte Versorgung Endoprothetik - Erfolgsbilanz:** Das Modell der Integrierten Versorgung von Patienten mit künstlichen Hüft- und Kniegelenken ist ein voller Erfolg, so lautet die Erfolgsbilanz nach der Auswertung der Begleitforschung des Instituts für Strategie und Management (wisum) in Witten. An dem positiv evaluierten Modell waren die St. Franziskus Stiftung in Münster, die BARMER GEK, die DAK - Unternehmen Leben und die Techniker Krankenkasse (TK) beteiligt.

## Industrieticker

### Sport-Kompressionsstrümpfe.



Mit den neuen Oberschenkel- und Armtubes erweitert O-motion jetzt das Angebot medizinisch fundierter Sport-Kompressionsstrümpfe. Die Armtubes verfügen über eine Kompression der medizinischen Klasse 1. Sie sorgen für eine Stabilisierung der

Armmuskulatur, verringern Muskelvibrationen und beugen vorzeitiger Ermüdung vor. Deshalb eignen sie sich besonders für den Rad- und Mountainbikesport, unterstützen aber auch im Ballsport. Die Kompression der neuen O-motion Oberschenkel tubes entspricht der medizinischen Klasse 2. Der stärkere Druck stabilisiert die großen Beinmuskeln, beugt muskulären Problemen vor und wirkt sich auch in der Regeneration unterstützend aus. Die Tubes sind ideal mit Sportkniestrümpfen und individueller Sporthose zu kombinieren. Für den optimalen Schutz und die perfekte Passform sind, wie in der medizinischen Kompressionstherapie, individuelle Maßangaben unerlässlich. Beide Tubes benötigen jeweils zwei Umfangsmaße und ein Längenmaß. Weitere Informationen: [www.omotion.eu](http://www.omotion.eu)

\*\*\*



**Beratungsblock.** Patienten haben viele Fragen und wünschen Aufklärung zur erklärungsbedürftigen Venentherapie. Hier setzt der Beratungsblock an. Die graphische Darstellung des

Venensystems, der Venenklappen und der Muskelpumpe veranschaulichen im Arzt-Patienten Gespräch die Indikation und steigern die Compliance für die erfolgreiche Therapie. Der DIN A

4 Abreißblock enthält 50 Merkblätter für Patienten. Die Umschlagseiten enthalten Wissenswertes zur Verordnung von Kompressionsstrümpfen. Sie sind medizinische Hilfsmittel und können verordnet werden, ohne das Budget des Arztes zu belasten. Ein Schaubild zeigt den Weg von der Indikation über die Diagnose zum Produktvorschlag in den angebotenen Längen (Knie-, Schenkelstrumpf, Strumpfhose). Auf dem Block kann der Praxisstempel aufgebracht werden. Der Beratungsblock Venensystem kann bei medi, Kathrin Suttner, Telefon 0921 912-1388, E-Mail kathrin.suttner@medi.de angefordert werden. Surf-tipp: [www.medi.de/arzt](http://www.medi.de/arzt)

\*\*\*

**2. Wissenschaftliches JOBST® Symposium.** Vom 11. - 12. März 2011 findet das 2. Wissenschaftliche JOBST® Symposium für Ärzte und medizinisches Fachpersonal unter dem Leitthema „Lymphödem und Wunde“ im Hotel Esperanto in Fulda statt. Hochkarätige Referenten aus verschiedenen Ländern zeigen zunächst die verschiedenen Wundarten und die lymphologischen Aspekte der chronischen Wunden auf. Abgerundet wird das Symposium durch unterschiedliche Erfahrungs- und Lösungsansätze bei der Behandlung von Lymphödemen aus verschiedenen europäischen Ländern. Da es sich um einen internationalen Kongress handelt, ist die Kongresssprache Englisch. Eine Simultanübersetzung wird angeboten. Die Teilnahmegebühr beträgt 129,00 € (inklusive Verpflegung am Freitagabend und am Samstag). Weitere Informationen und einen detaillierten Programmflyer erhalten Sie von Frau Andrea Schadwill unter der Telefonnummer 0 40 - 49 09 50 53 oder per E-Mail an [Andrea.Schadwill@bsnmedical.com](mailto:Andrea.Schadwill@bsnmedical.com)



**SIGVARIS® COTTON.** Es handelt sich um ein im Markt bereits etabliertes Produkt des Schweizer Herstellers SIGVARIS, bei dem die Anwendung eines modernen Größensystems eine noch bessere Passform garantiert. Frauen und Männer jeden Alters schätzen den natürlichen Look dieses medizinischen Kompressionsstrumpfes. COTTON mit feiner Rippstruktur ist künftig noch kundenorientierter in drei Varianten erhältlich. Was noch für COTTON spricht: Er besitzt einen Baumwollanteil, der für seine Trägerinnen und Träger dermatologisch wertvoll ist, denn seine Eigenschaften kommen direkt auf der Haut zum Tragen. Das eingearbeitete Baumwollgarn „Swiss Cotton Premium“ gilt als das beste der Welt. Wegen der wertvollen Naturfasern der Extralangstapel-Baumwolle hat es eine Qualität, die man tatsächlich spürt. „Mein Favorit ist COTTON XTRA“, sagt Walter Nemela, Regionaler Verkaufsleiter Süd bei SIGVARIS in Deutschland. „Denn neben einer größeren Farbauswahl in 3 Kompressionsklassen bieten wir individuell und besonders für Männer, die so wie ich „auf großem Fuß leben“, idealerweise auch eine maxi size Fußgröße an.“ Im Fachhandel sind alle 3 COTTON Varianten ab Anfang März erhältlich. Mehr Informationen unter [www.sigvaris.de](http://www.sigvaris.de)

\*\*\*



**Juzo® Attractive - Trendfarben und Musterkollektion 2011.** Auch im Jahr 2011 zeigt sich der Juzo® Attractive wieder mit sechs neuen Kollektionsfarben und sechs beliebten Mustern. Pünktlich zum Frühjahr gibt es die Farben Camel (ein modernes Hellbraun), Maroon (ein elegantes Rotbraun), Lagoon (ein leuchtendes Türkis),

Royal (ein wunderschönes Dunkelblau), Viola (ein warmer Fliederton) und Crystal (ein edles Silbergrau). Kombinieren können Kundinnen diese Farben mit den bekannten eingestrickten Mustern Flower, Design, Vivace, Mikado, Art und Wave. Der Juzo® Attractive, erhältlich als Kompressionsstrumpf oder -strumpfhose, besticht durch besonders feines Gestrick. Der Strumpf formt das Bein und passt sich perfekt an. Ein verstärkter Ballen- und Fersenbereich sorgen zusätzlich für Haltbarkeit im Fußteil. Für jeden Geschmack ist etwas dabei - die schicken „Kompressionsbeinkleider“ sind hinsichtlich Transparenz und modisch glänzender Erscheinung kaum von Feinstrümpfen zu unterscheiden. Mehr Informationen unter: [www.juzo.com](http://www.juzo.com)

\*\*\*



**VenoTrain® micro: Modefarben 2011/2012.** Am 1. März beginnt die Saison für die neue VenoTrain micro Modefarbenkollektion. Vier

neue Nuancen greifen die aktuellen Fashion-Trends auf: „Orange Sun“, ein leuchtendes Orange, „Blue Moon“, ein kräftiges Blau, „Purple Rain“, ein ausdrucksstarkes Traubenrot, sowie die edle Sand-Nuance „Golden Sand“ werden bis Ende Februar 2012 im Fachhandel erhältlich sein. Die farbenprächtigen Kompressionsstrümpfe verbinden modische Extravaganz mit exzellentem Tragekomfort. Der hohe Mikrofaseranteil des VenoTrain micro macht den Strumpf dabei besonders anschmiegsam, sorgt für einen optimalen Feuchtigkeitstransport sowie hohe Farbechtheit. Für den dezenteren Alltagslook ergänzen vier Standardfarben die Kollektion: „Creme“, „Mandel“, „Espresso“ und „Graphit“. Werbe- und Aktionsmaterialien für den Fachhandel können unter der Servicenummer 0800-001 05 10 abgefordert werden.